

1 Skelette werden lebendig

1.1 Geburt und Tod

Momentan dreht sich unser Leben stark ums Thema Geburt. Sich mit dem Thema Geburt beschäftigen ist einzigartig. Alle Eltern können sich vermutlich zurückerinnern an den besonderen Moment. Eine Geburt ist einzigartig. Es ist nichts, worüber man mal so bei einem Kaffee oder einem Small Talk spricht. Unsere Welt spricht selten über das Thema Geburt. Die Geburtenrate im Westen ist einzigartig tief. Mir ist aufgefallen, wie sonderbar das eigentlich ist. Wenn wir uns in diesem Raum umblicken. Was sehen wir zirka 80 Personen, für die das Thema Geburt mindestens einmal im Leben ziemlich relevant war. Jeder von uns ist geboren worden. Na ja, wir haben keine Erinnerungen daran. Trotzdem waren wir alle einmal mitten im Geschehen bei einer Geburt. Wir waren die Auslöser für eine Geburt. Waren die Auslöser für viele Schmerzen. Während wir mit dem Thema Geburt konfrontiert sind, fiel uns auf wie sonderbar es ist, dass so wenig über das Thema Geburt gesprochen wird. Schließlich waren wir alle einmal so hilfsbedürftig, wie ein Kleinkind, dem das Leben geschenkt wurde. Ohne Leistung, ohne Erwartungen, ausgeliefert, bedürftig. Wir haben das Thema Geburt aus dem Leben gestrichen, da es uns daran erinnert, dass wir selbst sterblich sind. Wir sind Geschöpfe, die sich nichts selbst verdanken. Doch nicht nur das, wir werden irgendwann in diesen Zustand zurückkommen. Ohne Leistung, ohne Erwartungen, ausgeliefert, bedürftig. Im Alter kommt diese Bedürftigkeit wieder zurück. Was das andere Merkwürdigkeit ist? Das Thema Tod ist aus unseren Gesprächen verbannt. Vor 150 Jahren war das noch anders. Der Tod wurde bedauert. Witten nach einer Beerdigung trauerten tagelang öffentlich. Es gab öffentliche Geschäfte, welche Geld mit Artikeln rund ums Sterben verdienten. In jedem Haushalt war man mit dem Tod konfrontiert. Die Großmutter starb in ihrem Haus. Eine Fehlgeburt kam viel häufiger vor als heute. Es war für Kleinkinder normal einen Leichnam gesehen zu haben. Es war normal an einem gewöhnlichen Tag mit Trauer und Tod konfrontiert zu sein. Es gab eine Zeit vor Antibiotika. Eine einfache Infektion konnte zu einem Tod führen. Die Geburt und der Tod erinnern Menschen an ihre Geschöpflichkeit. Ich bin endlich. Ich verdanke mich nicht mir. Mein Leben ist vergänglich.

1.2 Israel

Warum diese Einleitung? Wenn wir ins Kapitel 37 von Hesekiel kommen, geht es dort um den Tod. Es geht aber auch um eine Geburt. Israel war geschlagen durch das Feindesvolk die Babylonier. Sie waren verstreut über die Welt. Heimatlos. Jeder Israelit hatte Verlust zu beklagen. Trauer bezeichnete ihr Leben. Wie kann man einem Volk an diesem Punkt Hoffnung vermitteln? Wenn alle Hoffnung zerstreut wurde?! Es gab keinen sicheren Ort mehr. Für uns ist dieses Gefühl vermutlich nicht greifbar. Diese Lebenssituation muss sehr schwierig gewesen sein. Weltweit gibt es viele Menschen auf der Flucht. Sie bangen um ihre Verwandten. Sie haben Verlust erlebt. Sie fühlen sich heimatlos. Sie fühlen sich verloren. Vielleicht kennen wir solche Menschen in nächster Umgebung. Der Herr spricht in Psalm 34,19: *„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.“* Nach dem Verlust des Heimatlandes ist der Text sehr tröstlich für die Israeliten. Trost finden wir im Kapitel 37 vom Buche Hesekiel.

„Die Hand des HERRN kam über mich, und der HERR führte mich im Geist hinaus und ließ mich nieder mitten auf der Ebene, und diese war voller Totengebeine. Und er führte mich ringsherum an ihnen vorüber; und siehe, es waren sehr viele auf der Ebene; und siehe, sie waren sehr dürr. Da sprach er zu mir: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: O Herr, HERR, du weißt es! Da sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, hört das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen: Seht, ich will Odem in euch kommen lassen, dass ihr lebendig werdet! Ich will euch Sehnen geben und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen und Odem in euch geben, dass ihr lebendig werdet; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin! Da weissagte ich, wie mir befohlen war, und als ich weissagte, entstand ein Geräusch, und siehe, eine Erschütterung, und die Gebeine rückten zusammen, ein Knochen zum anderen. Und ich schaute, und siehe, sie bekamen Sehnen, und es wuchs Fleisch an ihnen; und es zog sich Haut darüber; aber es war noch kein Odem in ihnen. Da sprach er zu mir: Richte eine Weissagung an den Odem; weissage, Menschensohn, und sprich zum Odem: So spricht GOTT, der Herr: Odem, komme von den vier Windrichtungen und hauche diese Getöteten an, dass sie lebendig werden! So weissagte ich, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf ihre Füße — ein sehr, sehr großes Heer. (Hes 37,1-10)“

Dieser Text aus Hesekiel ist eine Prophetie. Die Hand des Herrn kommt über Hesekiel. Er wird vor eine Ebene gestellt. Voller Knochen. Er läuft um diese Ebene herum. Er betrachtet dieses Feld. Es heißt: die Knochen waren sehr dürr. Gott fragte Hesekiel. Können diese Knochen wieder lebendig werden? Dürre Knochen zerstreut über ein Feld. Das war das Gefühl der Israeliten über ihren Zustand. Wir sind zerstreut, wie die Knochen. Es gibt keine Hoffnung für mein Leben. Es gibt keine Hoffnung für uns als Volksgruppe. Vielleicht fühlst du dich auch ein bisschen wie diese Knochen. Unser Gott will dort helfen, wo keine menschliche Hoffnung mehr da ist. Er fragte Hesekiel: Können diese Knochen wieder lebendig werden? Hesekiel antwortet: Herr Du weißt es! Gott erklärt: hört das Wort des Herrn! So spricht Gott zu diesen Knochen: Ich will meinen Geist in euch kommen lassen, dass ihr lebendig werdet. Ich will euch Szenen und Fleisch geben. Euch mit Haut überziehen. Meinen Geist in euch geben, dass ihr lebendig werdet. Hesekiel spricht nun zu diesen Knochen die Worte Gottes. Genau das passiert. Die Knochen rücken zusammen. Sie wachsen zusammen. Muskeln und Sehnen überziehen die Knochen. Die Organe kommen an ihren Platz. Haut und Gesicht und Haare kommen zum Vorschein. Gott spricht zu Hesekiel: befehl meinem Geist von den 4 Richtungen des Himmels, hauche sie an. Wieder macht Hesekiel was ihm befohlen wurde. Der Geist Gottes kommt in die Leichname und sie er stehen zu neuem Leben. Dann steht in Vers 11- 14: *„Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: »Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren; es ist aus mit uns!« Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich will eure Gräber öffnen und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufbringen, und ich will euch wieder in das Land Israel bringen; und ihr sollt erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufbringen werde. Und ich werde meinen Geist in euch legen, und ihr sollt leben; und ich werde euch wieder in euer Land bringen; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe es gesagt und werde es auch tun!, spricht der HERR.“*

Was für eine Hoffnung! Bei Gott sind alle Dinge möglich. Dieses Bild aus Hesekiel ist in drastischen Farben gezeichnet. Das Feld voller Knochen erinnert an äußerste Hoffnungslosigkeit. Das Wunder des neuen Lebens zeigt Gottes Kraft, aus der Not, der Sackgasse herausführen zu können. Durch seinen Geist bewirkt er Wunder, eine Totenauferweckung. Es ist offensichtlich. Niemand kann die Situation ändern. Nur

Gott kann aus diesen Knochen wieder lebendige Wesen schaffen. Das war die Situation von Israel nach der Zerstörung Israels 586 vor Christus. Das Volk wurde wie eine Pflanze mitsamt den Wurzeln aus der Erde gerissen und weggeworfen. Die Wiederauferstehung von Israel unmöglich. Die Wiederauferstehung Israels ist ein Beispiel göttlicher Wunderkraft. Damals und heute. Wenn wir auf die Nation Israel blicken, ist sie ein Beispiel dieser Kraft. Darum dürfen auch wir, wenn Situationen hoffnungslos scheinen auf Gott vertrauen. Er kann noch heute ausweglose Situationen mit neuen Leben ausrüsten. Das ist Hoffnung, wenn Gefahr da ist.

1.3 Auferstehung im Neuen Testament

Doch wir sehen die Prophetie aus Hesekiel zeigt eine Auferweckung aus den Toten. Das Wiedervereinen der Nation Israel heute, ist nicht die vollständige Erfüllung von Hesekiel 37. Es geht um ein größeres Wunder. Es geht um ein zweites lebendig werden. Diese Knochen hatten ein altes Leben. Wiederauferstanden haben Sie ein neues Leben. Sie haben den Tod überwunden. In der Einleitung haben wir uns Gedanken darüber gemacht, über Geburt und Sterben, sprich Tod und Leben, welche aus unseren Gesprächen verschwunden sind. Trotzdem betreffen Sie weiterhin jeden Menschen. Jeder Mensch ist ein Hinweis, dass Geburten eine alltägliche Sache sind. Jeder Mensch ist ein Hinweis, dass auch der Tod eine alltägliche Sache ist. Darum sollten wir uns damit beschäftigen. Hesekiel 37 berichtet über eine zweite Geburt und die Überwindung des Todes. Jeder Mensch in diesem Raum und weltweit wurde Teil des ersten Wunders. Die Geburt ist ein ähnliches Wunder. Aus dem Nichts ist Leben entstanden. Das zweite Wunder ist die zweite Geburt. Die Überwindung des Todes. Diesen Satz sprach Jesus: *„Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das? (Joh 11,25-26)»* Er erklärte auch: *«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. (Joh 5,24)»* Jesus erklärt: Ich bin diese Auferstehung personifiziert. Wenn du mir und meinen Worten glaubst, bist du vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Dabei denken wir oft an das ewige Leben in Zukunft. Jesus spricht vom ewigen Leben jetzt: jeder der lebt und an mich glaubt wird in Ewigkeit nicht sterben. Das Neue Testament betrachtet diese Auferstehung aus Hesekiel schon

als am gläubigen Menschen geschehen. Ich zeige euch ein weiteres Beispiel. Das Gespräch zwischen Nikodemus und Jesus. „*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen! Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Er kann doch nicht zum zweiten Mal in den Schoß seiner Mutter eingehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden! Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. (Johannes 3,3-8)*» In diesem Gespräch mit Nikodemus, erklärt Jesus die Notwendigkeit von neuem geboren zu werden. Ein zweites Mal muss dieses der Geburt geschehen. Nur so können wir in das Reich Gottes eingehen. Das heißt den Ort, wo Gott regiert. Dort wo Gott herrscht. Dort wo er anwesend ist. Dort, wo das ewige Leben beginnt. Ein zweites Mal muss Leben geschenkt werden. Wie beim ersten Mal ein Wunder aus dem Nichts Leben schafft, so muss ein zweites Mal aus dem Nichts Leben geschaffen werden. Nach dem Bild der Wiedergeburt, kommt das Bild des Windes. Hier sehen wir die Parallele zu Hesekiel 37. Auch, dort wird Leben geschenkt. Eine zweite Geburt geschieht, ausgelöst durch den Ruach Gottes den Geist Gottes. Ist wichtig zu verstehen das «Ruach», Geist, in Hebräisch Wind heißt. So erklärt Jesus der Wind weht, wo er will. So ist es bei jedem der von neuem geboren ist. Den Wind erkennst du an seinem Effekt. Wind allein siehst du nicht. Aber du siehst das Rascheln der Blätter und du hörst das Sausen. So ist es bei jedem der durch den Geist Gottes von neuem geboren wird. Am Effekt siehst du das Wunder. Du verstehst es, wenn es an dir geschehen ist. Jesus im Gespräch mit Nikodemus: Neues Leben durch den Geist Gottes. Hesekiel 37 beschreibt das gleiche, neue Leben durch den Geist Gottes. Jesus spricht von dem neuen Leben. Er zieht Hesekiel 37 ins jetzt, in die Gegenwart. Wiedergeburt geschieht nicht nach unserem leiblichen Tod. Wiedergeburt geschieht jetzt. Im gesamten Neuen Testament erklären die Apostel das Leben als Christ als schon zu neuem Leben gekommen. 2. Kor 5,17: „*Ist jemand in Christus, so ist er **eine neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles **neu** geworden!*“ Wir sehen hier, wenn wir in Christus, mit ihm leben, dann sind wir eine neue Schöpfung. Schöpfung das Bild für eine Entstehung aus dem Nichts. Da hat Gott geschaffen.

Es ist neu geworden. Petrus erklärt: *«Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgrund seiner großen Barmherzigkeit **wiedergeboren** hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, ... (1. Petr 1,3).»* «Wiedergeboren» hat. Das Perfekt. An uns bereits geschehen. Jetzt schon passiert. Wir lesen es auch im Epheserbrief: *„Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir **tot** waren durch die Übertretungen, mit dem Christus **lebendig gemacht** — aus Gnade seid ihr errettet! — und hat **uns mitaufgeweckt** und **mitversetzt** in die himmlischen [Regionen] in Christus Jesus, ... (Eph 2,4-6)»* in einem Geistlichen, aber sehr reellen Sinn, ist diese Toten Auferweckung an uns bereits geschehen. Das ist das Wunder, wenn jemand zu Christus kommt. Das ist das Wunder, wenn wir unser Leben Christus hingeben. Wiedergeburt ist bereits geschehen. Gerade auch das Bild der Taufe, erinnert daran: wir sind mit Christus gestorben und mit ihm aufweckt worden. Ins Wasser gehen wir hinunter, um zu bezeugen Jesus Christus ist stellvertretend für mich, für meine Sünde gestorben. Aus dem Wasser steigen wir hoch, um zu bezeugen Jesus Christus ist für mich auferstanden. Was Jesus errungen hat, an dem habe ich Anteil erhalten. Geistlich, aber das bedeutet trotzdem sehr reell, geschah an mir, was mit Christus geschehen ist. Der Heilige Geist in unser Leben eingetreten.

1.4 Auferweckung noch nicht abgeschlossen

Wir sehen aber auch: Auferstehung ist noch nicht abgeschlossen. Auferstehung ist nicht abgeschlossen. In diesem Sinn ist Hesekiel 37 auch noch zukünftig. Es kommt der Moment, wo das Geistliche sichtbar wird. *„So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit; es wird gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib. (1. Kor 15,42-44)»* die Apostel blicken voraus auf den Moment der Leibhaftigen Auferstehung. Das wird die endgültige Erfüllung sein von Hesekiel 37. Auf diesen Moment blicken wir voraus. Das ist unsere Hoffnung. Der Tod ist jetzt schon überwunden. Wir wissen, dass diese Auferstehung geschehen wird. Auferstehung hat begonnen, die Auferstehung wird geschehen. Schon jetzt - noch nicht. Dieses Leben

mit Christus, ist ein Leben in der Auferstehungskraft von Jesus Christus. Die Veränderung unseres Lebens geschieht dadurch, dass dieses Leben an uns wirksam geworden ist. Tag für Tag wirkt die lebendig machende Kraft von Gott an uns. Hesekeiel 37 ist etwas das Tag für Tag an uns geschehen muss. *„was auch die überwältigende Größe seiner Kraftwirkung an uns ist, die wir glauben, gemäß der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er wirksam werden lassen in dem Christus, als er ihn aus den Toten auferweckte und ihn zu seiner Rechten setzte in den himmlischen [Regionen], (Epheser 2,19-20)“* Der Epheserbrief erklärt, dass die Auferstehungskraft an uns wirksam geworden ist. Tag für Tag wirkt die Kraft von Jesus sich auf unser Leben aus. Der Geist Gottes wirkt mächtig, um unser altes Leben, durch das Neue zu ersetzen. Das Bild der Auferweckung von den dürren Knochen. Aus uns selbst heraus können wir nichts. Durch diese Kraft der Auferstehung werden wir verändert. Der Geist Gottes schenkt Leben und schenkt Überwindung. Denk daran die Ewigkeit hat jetzt schon begonnen. Daher dürfen wir das Leben so führen, dass es zur Ewigkeit passt. Denk in deinem Alltag daran, für was du lebst. Für die Ewigkeit oder für dein begrenztes Leben. Unser Leben soll davon zeugen, dass die Ewigkeit bevorsteht, dass wir vom Tod zum Leben übergetreten sind, dass die Wiedergeburt stattgefunden hat, dass die Auferstehung bereits in unserem Leben begonnen hat. Wenn wir doch wissen, wir sind mit Jesus bereits schon mitauferweckt worden. Diskutiert einmal darüber, wie Auferstehung schon jetzt unser Leben verändert. Diskutieren wir darüber, wie die angebrochene Ewigkeit das Jetzt verändert. Doch wichtig ist: nicht unsere Kraft, sondern Auferstehungskraft. Wir müssen Gott um Veränderung und Hilfe bitten, damit sein Geist in uns wirksam ist. Wir dürfen Gott für Veränderung und Erneuerung in unserem Leben danken. Aus dir selbst ist nämlich nichts geschehen. Die Auferstehungskraft tagtäglich brauchen wir um unseren Sterblichen Körper, um ihn zu befähigen geistlich zu leben. Wir brauchen die Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Dieselbe Kraft, welche Jesus vom Grab lebendig gemacht hat. Die Kraft die ihn zur Rechten Gottes gesetzt hat.